

„Weiß nicht, Missis.“

„Hast du schon etwas von Gott gehört, Topsy?“

Das Kind machte eine verblüffte Miene.

„Weißt du, wer dich geschaffen hat?“

„Niemand so viel ich weiß“, antwortete das Mädchen mit einem kurzen Lachen. Der Gedanke schien sie höchlich zu ergötzen, denn ihre Augen zwinkerten und sie fügte hinzu: „Ich werde wol gewachsen sein. Ich glaube nicht, daß mich Jemand geschaffen hat.“

„Kannst du nähen?“

„Nein, Missis.“

„Was hast du bei deiner Herrschaft gethan?“

„Wasser geholt, Teller gewaschen, Messer gepuzt und den Leuten aufgewartet.“

„Waren sie gut gegen dich?“

„Ich glaube“, antwortete das Kind mit einem listig spähenden Blick.

## Zwanzigstes Kapitel.

**M**iß Dophelia's Vorstellungen über Erziehung waren sehr unbestimmte. Die Kinder mußten, wenn sie angeredet wurden, bescheiden antworten, ihren Katechismus lesen und nähen lernen, und Schläge erhalten, wenn sie logen.

Das Kind wurde in der Familie als Miß Dophelia's Mädchen betrachtet, und diese beschloß, den Wirkungskreis ihrer Belehrungen auf ihr eignes Zimmer zu beschränken; anstatt selbst ihr Bett zu machen und ihr Zimmer aufzuräumen, nahm sie sich vor, Topsy in diesen Beschäftigungen zu unterrichten. Das war ein schlimmer Tag.

Topsy stand am nächsten Morgen in einem reinlichen Kleide und sauberer Schürze ehrerbietig vor Miß Dophelia.

„Nun, Topsy, jetzt will ich dir zeigen, wie mein Bett gemacht werden muß.“

„Ja, Madam“, sagte Topsy mit einem tiefen Seufzer.